



# Handlungsanleitung

## Begleitmaterialien zum Curriculum Basisbildung

Beobachtungs- und Beurteilungsraster

Portfolio

Abschlusszertifikat

Jänner 2024

# Inhalt

Einleitung .....	3
1. Beobachtungs- und Beurteilungsraster .....	4
2. Portfolio .....	10
3. Abschlusszertifikat.....	11

# Einleitung

Mit dem Curriculum Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung (IEB) werden Ziele der Basisbildung transparent und lernergebnisorientiert beschrieben. Basisbildung, als normiertes, anschlussfähiges Bildungsangebot, wird dadurch weiter gestärkt.

Zur Darstellung der Bildungsverläufe der Teilnehmenden, werden in der Initiative Erwachsenenbildung **Begleitmaterialien** zur Verfügung gestellt:

1. Der **Beobachtungs- und Beurteilungsraster** dient der Umsetzung des Curriculums, unterstützt die Zertifikatsausstellung und ist verpflichtend für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer auszufüllen.
2. Das **Portfolio** obliegt keiner bestimmten Formatvorlage, ist aber verpflichtend zu führen. Ein Muster wird auf der Website der IEB bereitgestellt.
3. Das **Abschlusszertifikat** für Teilnehmende, ist verpflichtend auszustellen. Es generiert sich aus den Eingaben in eine Webapplikation. Ein Muster findet sich im Kapitel 3.

# 1. Beobachtungs- und Beurteilungsraster



Eine kontinuierliche Lernstandserhebung mittels Beobachtungs- und Beurteilungsraster ist verpflichtend durchzuführen. Dieser Beobachtungs- und Beurteilungsraster ist Basis für die Einstufung der Teilnehmenden, sowie für die Erstellung des Abschlusszertifikats.




Für jeden Kompetenzbereich im Curriculum gibt es Unterbereiche mit Deskriptoren, die zur Stufenerreichung erfüllt sein müssen. Die Konkretisierungen bzw. Lernzielbeschreibungen zu den einzelnen Deskriptoren sind **beispielhaft** zu verstehen und dienen der Orientierung.

Die folgende Abbildung zeigt eine beispielhafte Tabelle des Curriculums aus dem Unterbereich „Schriftliche Kommunikation“ des Kompetenzbereiches „Deutsch als Erstsprache bzw. überwiegende Sprache“ mit den Deskriptoren „Wörter, Sätze und Texte schreiben“ und „Grundregeln der Grammatik und Orthographie anwenden“:

Stufen		Unterbereich		
		2	3	4
Deutsch als Erstsprache: Schriftliche Kommunikation   Deskriptor: <b>Wörter, Sätze und Texte schreiben</b> (1 von 2)				
Beispielhafte Konkretisierung bzw. Lernzielbeschreibungen zur Verdeutlichung des Niveaus	Bekannte Wörter, die bereits öfter geschrieben worden sind, richtig schreiben Kurze Hauptsätze in einer vorgegebenen	Kurze Texte im eigenen Tempo frei und langsam schreiben, teilweise mit Unterstützung und Leitfäden normten Textvorlagen arbeiten (z.B. Mitteilungen Kindergarten/Schule, Glückwunschkarten/Einladungen, Brief Kündigung Mobilfunkvertrag) einfache Textsorten wie SMS, stark vereinfachte, sehr kurze E-Mails oder Notizen schreiben	Mit Formularen/Textvorlagen, wie z.B. Unfallbericht, Reklamationsschreiben arbeiten Adressat/innengerechte Texte für private, öffentliche und berufliche Zwecke verfassen (z.B. Brief, E-Mail, Bewerbung, Lebenslauf) Texte mit weitgehend konstantem Tempo und leserlich verschriftlichen Inhalte von gelesenen Texten sachlich wiedergeben	Schreibweise und Positionierung Im schriftlichen Notizen
Deutsch als Erstsprache: Schriftliche Kommunikation   Deskriptor: <b>Grundregeln der Grammatik und Orthographie anwenden</b> (2 von 2)				
Wie groß ist der Anteil an...	Einen nicht-lautreuen Grundwortschatz orthographisch richtig schreiben Mithilfe einer korrekt geschriebenen Version die (wichtigsten) eigenen Fehler finden und diese korrigieren	Grundlagen der Orthographie in größerem Ausmaß richtig anwenden Die selbst produzierten Texte mit entsprechenden Unterlagen zur Hilfe überarbeiten und korrigieren	Orthographisches und grammatikalisches Grundwissen größtenteils richtig anwenden Individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit digitalen Rechtschreibhilfen arbeiten (z.B. Rechtschreibkontrolle in Textverarbeitungsprogrammen)	Divergenz (z.B. ...)

Der Beobachtungs- und Beurteilungsraster kann individuell angepasst werden: Pro Teilnehmerin und Teilnehmer sind zumindest zwei Kompetenzbereiche und mindestens ein Unterbereich, die mit den Teilnehmenden erarbeitet wurden, sowie die jeweilige(n) Feststellungsmethode(n) und die Beurteilung anzuführen. Im Folgenden ist veranschaulicht, wie der Beobachtungs- und Beurteilungsraster aussehen könnte. Siehe Curriculum, Kapitel 2.3, Beispiele

Name Teilnehmer/in	Im Kurs fokussierte Kompetenzbereiche, Unterbereiche, Stufen entsprechend der Lernziele/Lernbedarfe der Teilnehmerin und des Teilnehmers	Feststellungsmethode(n) während / am Ende des Kurses	Beurteilung am Ende des Kurses	
			Erreichte Stufe	Anmerkungen
Herr X	<b>Kompetenzbereich: Deutsch als Zweitsprache</b> Unterbereich: Leseverstehen Zielstufe: 	Verschiedene Textsorten wie Behördenbriefe, Bedienungsanleitungen, Zeitungsartikel, aber insbesondere auch School Fox Nachrichten, Eintragungen ins Elternheft, E-Mails des Elternvereins, die dem Schwierigkeitsgrad der Stufe 7 entsprechen, wurden im Kurs gelesen und Verständnisfragen an den Teilnehmer gerichtet Arbeitsaufgabe zu Kursende: Auf eine Nachricht im Elternheft schriftlich antworten		
	Unterbereich: Schriftliche Kommunikation Zielstufe: 	Arbeitsaufgaben während des Kurses: Kurze Texte wie SMS, Notiz an Kollegen, Formular, Mail an Lehrer, Information an Nachmittagsbetreuung, die dem Schwierigkeitsgrad der Stufe 5 entsprechen, wurden selbständig verfasst Arbeitsaufgabe zu Kursende: Auf eine Nachricht im Elternheft schriftlich antworten		

	<b>Kompetenzbereich: Digitale Kompetenzen</b> Unterbereich: Grundlagen und Orientierung für den Alltag Zielstufe: 	Am Kursende: QUIZ Digitale Alltagskompetenz light (Fit4Internet)		
Frau Y	<b>Kompetenzbereich: Mathematische Kompetenz</b> Unterbereich: Zahlensystem und Grundrechnungsarten Zielstufe: 	Test mit unterschiedlichen Mathematikaufgaben am Kursende mit besonderem Schwerpunkt auf führerscheinrelevante Fragen		
	<b>Kompetenzbereich: Digitale Kompetenz</b> Unterbereich: Onlinedienste nutzen Zielstufe: 	Selbständige Recherche Gebrauchtwagen im Internet, Online-Formulare wie Wunschkennzeichen usw., Gruppenarbeit zu Vorteilen/Nachteilen Online-Geschäfte, Üben für Führerscheinprüfung bei kostenlosen Online-Führerscheintests		

## Beurteilung und Einstufung

Die Beurteilung ist immer von jenen Trainerinnen und Trainern durchzuführen, die den jeweiligen Kompetenzbereich unterrichten. Die Einschätzung, ob eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer eine Zielstufe erreicht, oder noch nicht erreicht hat, und die Feststellungsmethodik (z. B. strukturierte Beobachtungen, Präsentationen, Arbeitsblätter, ...) obliegen dem professionellen Ermessen der Trainerinnen bzw. des Trainers.

Wenn die Zielstufe im Kurs nicht erreicht wurde, die Teilnehmerin oder der Teilnehmer jedoch die erforderlichen Deskriptoren auf einer der darunterliegenden Stufe erfüllt, kann die entsprechende Stufe vergeben werden.

Die Kategorie „teilgenommen“ kann vergeben werden, wenn die teilnehmende Person die unterste Stufe zwar nicht erreicht hat, aber Lernerfolge feststellbar sind und es sich nicht um einen Abbruch handelt.

Ein Abbruch liegt vor, wenn die teilnehmende Person aus dem Kurs vorzeitig ausscheidet und keine Lernerfolge nachweisen kann. Auch liegt ein Abbruch vor, wenn weniger als 40 UE besucht wurden.

## Erforderliche Deskriptoren zur Erreichung von Stufen

Mit Ausnahme von „Deutsch als Zweitsprache“ müssen in allen Kompetenzbereichen und deren gewählten Unterbereichen **allen Deskriptoren** erfüllt sein, um die jeweilige Stufe zu erreichen. Die Trainerinnen und Trainer entscheiden über die Erfüllung einzelner Deskriptoren. Zur Orientierung dienen die **beispielhaften** Lernzielbeschreibungen.

Bei **Deutsch als Zweitsprache** gilt:

Beim Unterbereich „**Hörverstehen**“ ist das Stufenniveau bei **allen** Deskriptoren zu erreichen, bei „**Mündliche Kommunikation**“ bei 6 von 9.

Bei den Unterbereichen „**Leseverstehen**“ und „**Schriftliche Kommunikation**“ wird differenziert zwischen „mit Alphabetisierungsbedarf“ (die Deskriptoren sind im Curriculum grau unterlegt) und „ohne Alphabetisierungsbedarf“.

Die Anzahl der erforderlichen Deskriptoren für die Bestimmung der erreichten Stufe ist in untenstehender Tabelle angeführt.

Übersicht über die Kompetenzbereiche, Kompetenzunterbereiche und Anzahl der Deskriptoren:

Kompetenzbereiche, -unterbereiche	Anzahl der Deskriptoren im Curriculum	Anzahl der erforderlichen Deskriptoren für die Vergabe der Stufe im Abschlusszertifikat
<b>Kompetenzen in der deutschen Sprache</b>		
○ <b>Deutsch als Erstsprache bzw. Deutsch als überwiegende Sprache</b>		
Leseverstehen	2	alle
Schriftliche Kommunikation	2	alle
Mündliche Kommunikation	2	alle
○ <b>Deutsch als Zweitsprache</b>		
Hörverstehen	4	alle
Leseverstehen	5 + 2	
<b>mit Alphabetisierungsbedarf:</b> Deskriptoren, die sich <b>nicht</b> auf die technische Literalität beziehen	5	3 von 5
<b>und</b> Deskriptoren für die technische Literalität	2	alle
<b>ohne Alphabetisierungsbedarf:</b> andere Deskriptoren, d.h. die Deskriptoren, die sich nicht auf die technische Literalität beziehen	5	4 von 5
Deskriptoren für die technische Literalität	-	-
Schriftliche Kommunikation	4 + 2	
<b>mit Alphabetisierungsbedarf:</b> Deskriptoren, d.h. die Deskriptoren, die sich <b>nicht</b> auf die technische Literalität beziehen	4	2 von 4
<b>und</b> Deskriptoren für die technische Literalität	2	alle
<b>ohne Alphabetisierungsbedarf:</b> andere Deskriptoren, d.h. die Deskriptoren, die sich nicht auf die technische Literalität beziehen	4	3 von 4
Deskriptoren für die technische Literalität	-	-
Mündliche Kommunikation	9	6 von 9
<b>Mathematische Kompetenzen</b>		
Umgang mit Raum und Zeit	2	alle
Zahlensystem und Grundrechnungsarten	3	alle
Anwendung von Maßeinheiten	1	alle
Grundlagen und Anwendung der Geometrie	2	alle
Algebra und ihre Anwendungen	1	alle
Umgang mit statistischen Daten und deren Darstellung	1	alle



<b>Digitale Kompetenzen</b>		
Grundlagen und Orientierung für den Alltag	2	alle
Computernutzung und Standardanwendungen	3	alle
Umgang mit Informationen und Daten im Internet	2	alle
Kommunikation	3	alle
Onlinedienste nutzen	2	alle
Kreation digitaler Inhalte	3	alle
<b>Grundlegende Kompetenzen in Englisch</b>		
Hörverstehen	3	alle
Leseverstehen	3	alle
Schriftliche Kommunikation	2	alle
Mündliche Kommunikation	4	alle

Die **Lernkompetenz** weist keine Stufen auf.

## 2. Portfolio

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhalten zusätzlich zum Zertifikat ein Portfolio, das einen umfassenden Überblick der erzielten Lernergebnisse, sowie eine Darstellung darüber hinaus gehender, zusätzlicher Kompetenzen enthält. Das Portfolio wird von den Teilnehmenden selbst - mit Unterstützung durch die Trainerinnen und Trainer - erstellt.

Die Initiative Erwachsenenbildung stellt eine Portfolio-Vorlage bereit. Dem Bildungsträger steht es frei, diese Vorlage zu nutzen oder eigene Portfolio-Vorlagen zu verwenden.

Die Teilnehmenden sollen mit Hilfe des Portfolios ihre Lernfortschritte und ihre Lernerfahrungen bewusst reflektieren, dokumentieren, sich selbst Ziele setzen und das weitere Lernen planen. Das Portfolio macht sichtbar, welche Kompetenzen erworben wurden. Es zeigt Entwicklungen auf und dient der Orientierung auf dem individuellen Lernweg.

### Inhalt der Portfolio-Vorlage

1. Persönliche Daten: Hier können die Teilnehmenden Informationen zu ihrer Person eintragen und bei Bedarf ein persönliches Foto einfügen.
2. Startprofil, Lernziele, Entwicklungsprozess: Dieser Bereich ist in der Eingangsphase des Basisbildungsangebotes hilfreich, um eine Lernstandserhebung („Das bringe ich mit“), sowie die Erstellung eines individuellen Lernplanes („Das möchte ich lernen“) gemeinsam durchzuführen. Am Ende des Basisbildungskurses sollen die persönlichen Entwicklungen („Das habe ich geschafft“) reflektiert werden. Im Sinne von Zwischenergebnissen können hier auch laufend Eintragungen erfolgen.
3. Endprofil Kompetenzbereiche Basisbildung: Anhand der in diesem Kapitel gestellten Fragen ist es möglich, am Ende des Basisbildungskurses, über einzelne Kompetenzbereiche genauer zu reflektieren und weiteren Lernbedarf oder Lernziele festzustellen. In diese Reflexion kann auch die Fremdbeurteilung der Trainerinnen und Trainer (z.B. Eintragungen und Beurteilungen im Beobachtungs- und Beurteilungsraster) einfließen. Es soll sich aber nicht um die reine Wiedergabe der im Raster beschriebenen Deskriptoren handeln, sondern um eigene und ausführlichere Beschreibungen der Kompetenzen.
4. Weitere Kompetenzen: Dieser Bereich eröffnet die Möglichkeit über die Kompetenzbereiche der Basisbildung hinausgehende Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. handwerkliche, weitere Sprachen) einzutragen.
5. Lernprotokoll: Das Lernprotokoll dient dazu, den Lernprozess für die Teilnehmenden bewusster zu machen und sie in ihrer Lernkompetenz zu stärken. Hier werden beispielsweise die übergreifenden Erkenntnisse aus einem laufenden Lerntagebuch zusammengefasst, oder wesentliche Aspekte aus der Lernberatung dokumentiert.
6. Anhang: Im Anhang des Portfolios ist es möglich, ausgewählte, besonders aussagekräftige „Produkte“ aus dem Kursgeschehen einzufügen. Die Teilnehmenden entscheiden, was in den Anhang kommen soll. Das Portfolio verbleibt bei den Teilnehmenden. Es stellt eine gute Dokumentationsbasis für daran anschließende Bildungsangebote dar und befähigt die Teilnehmenden ihre Kompetenzen besser einschätzen und artikulieren zu können. Zu Dokumentationszwecken erstellt der Bildungsträger exemplarisch eine Kopie eines Portfolios eines/einer Teilnehmenden pro Kurs.

### 3. Abschlusszertifikat

Im Rahmen der Umsetzung des Curriculums Basisbildung in der Initiative Erwachsenenbildung erhält jede Kursteilnehmerin und jeder Kursteilnehmer bei Erreichung des Lernzieles, oder am Ende des Kurses ein Zertifikat. Das Zertifikat ist verpflichtend auszustellen.

#### Angaben auf dem Zertifikat

Das Zertifikat weist auf Seite 1

- Namen und Geburtsdatum der Teilnehmerin und des Teilnehmers
- Zeitraum und Unterrichtseinheit (UE) des Basisbildungskurses
- Namen des Bildungsträgers

aus.

Im Anschluss daran sind die absolvierten Kompetenzbereiche aufgelistet. Kompetenzbereiche, die nicht ausgewählt wurden, scheinen auf dem Zertifikat nicht auf.

Für die Beurteilung bestehen (mit Ausnahme von Deutsch als Zweitsprache) folgende fünf-stufige Auswahlmöglichkeiten

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

sowie „teilgenommen“

Für Deutsch als Zweitsprache gibt es folgende achtstufige Auswahl

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

sowie „teilgenommen“

Die im Kurs von der Teilnehmerin oder vom Teilnehmer erreichte Stufe, ist im Zertifikat auszuwählen.

Auf Seite 2 des Zertifikats werden die einzelnen Kompetenzstufen erläutert und eine kurze Information zur Basisbildung/IEB gegeben.

## Erstellung des Zertifikats

Das Zertifikat wird grundsätzlich in der Monitoring-Datenbank erstellt. Ab 2023 bis zum Ende der 3. PP wird das Zertifikat in einer speziellen **Webapplikation** generiert. Eine detaillierte Handlungsanleitung wird im Jänner 2023 von der Geschäftsstelle übermittelt.

Neben der Erstellung des Zertifikates mit der Webapplikation, müssen die Kurse und Teilnahmen **weiterhin in der Monitoring-Datenbank abgeschlossen werden**. Um den Kursabschluss durchzuführen, muss bei den Teilnehmenden mit erfolgreichen Abschlüssen die Abschlussart „Teilnahme-Zertifikat“ ausgewählt werden. In der Übergangsphase sind hier noch die Auswahloptionen des alten Curriculums (Version 2019) hinterlegt. Die hier erstellten Zertifikate werden daher nicht ausgegeben, weshalb die Einstufung nicht den realen Kursenerfolgen entsprechen muss. Für den Kursabschluss reicht es aus, je einen Unterbereich von zwei Kompetenzbereichen mit „teilgenommen“ einzustufen.

**Eine detaillierte Ausfüllhilfe findet sich im aktualisierten Monitoring-Handbuch unter Punkt 4.3.3.** (<https://www.initiative-erwachsenenbildung.at/monitoring/monitoring-downloads/>)

Etwaige nicht korrekte Eingaben, scheinen dabei als „Validierungsverletzungen“ in der Monitoring-Datenbank auf. Erst wenn diese beseitigt wurden, ist es möglich die Kurse abzuschließen. Wurde ein Kurs in der Monitoring-Datenbank abgeschlossen, sind die Eingaben der teilnehmenden Person schreibgeschützt und können vom Träger nicht mehr geändert werden.

Sollten dennoch nachträglich Änderungen notwendig sein, muss die Geschäftsstelle die Bearbeitungsfunktion in der Monitoring-Datenbank freischalten. In diesem Fall ist die Geschäftsstelle schriftlich mit Angabe der genauen Kursbezeichnung, der Personen-ID, dem Standort sowie dem Beginn- und Enddatum des Kurses unter *office@initiative-erwachsenenbildung.at* zu kontaktieren.

## Ausdruck des Zertifikats

Das Zertifikat muss für jede teilnehmende Person, für jede Kursteilnahme angelegt werden. Die Ausgabe der Zertifikate kann am Ende der gesamten in einer Einrichtung absolvierten Bildungsmaßnahme erfolgen (und nicht nach jedem Kurs bzw. Modul).

Das zweiseitige Zertifikat ist in Form eines PDF-Dokuments aus der Webapplikation herunterzuladen und auszudrucken.

Auf dem Zertifikat scheinen die Logos der Fördergeber auf. Es ist zulässig, das Zertifikat auf dem Briefpapier des Trägers bzw. auf einem Papier mit vorgedrucktem Träger-Logo auszudrucken.

## Zeichnung durch den Bildungsträger

Auf dem Zertifikat ist die Zeichnung durch den Bildungsträger vorgesehen. Es kann z.B. von der Kursleiterin, dem Kursleiter oder der Projektverantwortlichen bzw. dem Projektverantwortlichen gezeichnet werden. Dies liegt im Ermessen des Bildungsträgers.

Im Folgenden zur Veranschaulichung zwei Beispiele, wie das Zertifikat für die im Curriculum beschriebenen fiktiven Teilnehmenden (Curriculum, Kapitel 2.3 Beispiele) aussehen würde:



# ZERTIFIKAT

Herr X, geb. am 05.03.1975

hat im Zeitraum von 2.5.2021 bis 30.09. 2021 im Ausmaß von 350 UE einen Basisbildungskurs  
beim Bildungsträger A, Musterstraße 5, Musterstadt erfolgreich absolviert.

<b>Deutsch als Zweitsprache</b>	
Leseverstehen	
Schriftliche Kommunikation	
<b>Digitale Kompetenzen</b>	
Grundlagen und Orientierung für den Alltag	
<b>Lernkompetenzen</b>	✓

Ort, Datum der Ausstellung

Zeichnung durch den Bildungsträger



[www.initiative-erwachsenenbildung.at](http://www.initiative-erwachsenenbildung.at)

# ZERTIFIKAT

Frau Y, 11.03.1990

hat im Zeitraum von 1.4.2021 bis 30.06.2021 im Ausmaß von 250 UE einen Basisbildungskurs  
beim Bildungsträger B, Musterstraße, Musterstadt erfolgreich absolviert.

## Mathematische Kompetenzen

Zahlensystem und Grundrechnungsarten



## Digitale Kompetenzen

Onlinedienste nutzen



## Lernkompetenzen



Ort, Datum der Ausstellung

Zeichnung durch den Bildungsträger

Die **Initiative Erwachsenenbildung** fördert seit 2012 die Programmbereiche Basisbildung und Pflichtschulabschluss. Es handelt sich um eine Bund- Länder Kooperation gemäß Art. 15a B-VG. Die akkreditierten Bildungsträger zeichnen sich durch ein gemeinsames Qualitätsverständnis aus.

Folgende Kompetenzbereiche sind wählbar:

- Deutsch als Erst- bzw. überwiegende Sprache
- Deutsch als Zweitsprache
- Mathematische Kompetenz
- Digitale Kompetenz
- Kompetenzen in Englisch

Für diese Bereiche wurden 5 Stufen definiert. Ausnahmen sind Deutsch als Zweitsprache und Lernkompetenz. Für den Kompetenzbereich Deutsch als Zweitsprache wurden 8 Stufen festgelegt. Die Lernkompetenz ist verpflichtend und weist keine Stufen auf.

**Stufen 1 bis 3 bzw. 1 bis 6 bei Deutsch als Zweitsprache** stehen für die grundlegende Orientierung im Alltag und sind für gesellschaftliche Teilhabe wesentlich. Je höher die Stufe, desto besser ist die Alltagsbewältigung (privat und beruflich).

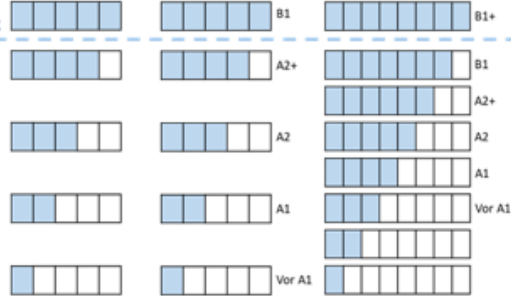
Die **vorletzte Stufe** ist das Niveau für den Einstieg in einen Lehrgang zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses, sowie für weitere Qualifizierungsangebote (des formalen und non-formalen Bereichs).

Die **letzte Stufe** ist vergleichbar mit den Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I.

Bei **Deutsch als Zweitsprache** sowie **Englisch** ist folgende Vergleichbarkeit mit dem **GERS** gegeben:

Vergleichbar mit Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I

Ausreichende Basis für Einstieg in PSA-Lehrgang



- Deutsch als Erst- bzw. überwiegende Sprache
- Mathematische Kompetenz
- Digitale Kompetenz

• Englisch

- Deutsch als Zweitsprache



[www.initiative-erwachsenenbildung.at](http://www.initiative-erwachsenenbildung.at)